

# Effizienz in der Abwasserwirtschaft

Von Walter Bruno Stolber, Nürnberg

## I. Gewässerreinigung — Eine ökonomische Aufgabe

### 1. Einführung

Die meisten Autoren stimmen darin überein, daß das Abwasser gereinigt werden sollte. Die hierfür angeführten Argumente sind unterschiedlicher Natur, je nachdem, ob limnologische, gesundheitspolitische, naturkundliche, hygienische, technische, administrative oder wirtschaftliche Überlegungen im Vordergrund stehen<sup>1</sup>.

Ein Blick in die Umwelt zeigt allerdings eine andere Situation. Trotz zum Teil erheblicher Aufwendungen<sup>2</sup> läßt sich in den meisten Industrienationen eine zunehmende Verunreinigung des Oberflächen- und Grundwassers feststellen<sup>3</sup>. Forderung und Realität fallen demnach auseinander. Bevor man die für den Ökonomen entscheidende

---

<sup>1</sup> Die Behauptung, Wasser sei ein besonderes Gut, weil es in seiner Funktion „Nutzung der Substanz“ lebensnotwendig ist und in einer Volkswirtschaft nicht vermehrbar sei, findet sich selbst in der nationalökonomischen Literatur (vgl. u. a. Johannes Brechtel: Ökonomische Probleme der deutschen Wasser- und Abwasserwirtschaft. Diss. Mannheim 1960. S. 6 ff.). Abgesehen davon, daß es neben dem Wasser eine Reihe lebensnotwendiger Güter gibt, liegt das Problem nicht darin, ob wir kein Wasser besitzen; vielmehr stellt sich die Frage realiter als Zuwachsbproblem: Die ersten konsumierten Teilmengen befriedigen dringende Bedürfnisse, während der Grenznutzen oder die Grenzproduktivität der folgenden Quantitäten abnimmt. Deshalb ist das vielfach zitierte „Gefühl des Unbehagens“, Wasser als lebenswichtiges Gut könne kein Objekt für Wirtschaftlichkeitsrechnungen sein [vgl. W. Kittel: Wasserversorgung von morgen als volkswirtschaftliches Problemfeld, eine Erwiderung auf den Aufsatz von W. Leiner. Wasser und Boden. Heft 5 (1960). S. 399], gänzlich unbegründet.

<sup>2</sup> In Westdeutschland wurden seit 1954 bis einschließlich 1966 rund 12 Mrd. DM ausgegeben. Im Jahre 1958 überstiegen erstmalig die kommunalen Ausgaben für Abwasserbeseitigungsanlagen die der Wasserversorgung. Seit 1954 haben sich die Aufwendungen mehr als vervierfacht. Die Zahlen für die industriellen Abwasseranlagen sind nicht bekannt [vgl. von Jouanne: Investitionshilfen des Bundes für Maßnahmen zum Schutze der Gewässer gegen Verunreinigung. Korrespondenz Abwasser. Bd. 11 (1965). S. 6].

<sup>3</sup> Vgl. Orris C. Herfindahl und Allen V. Kneese: Quality of the Environment. Washington D. C. 1965. S. 14 und passim. Siehe auch die ausgezeichnete neuere Untersuchung von: Der Bundesminister für Gesundheitswesen (Hrsg.): Abwasser. Anfall, Behandlung und Beseitigung in Gemeinden, Verbänden und Industriebetrieben in der Bundesrepublik Deutschland. Bad Godesberg 1967.